

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Cento novella

hundert newer Historien, welche von dreyen Männern und sieben Weiber,
so zu Florentz ... zusammen geredt ...

Boccaccio, Giovanni

Frankfurt a.M., 1624

Die ander Tagreiß [Nachtrag]

urn:nbn:de:bsz:31-101119

so hoff ich/ewer milte Demütigkeit / mich nicht in widerkehrung vnnnd Lohn solcher liebe den Todt empfangen lassen / sondern mit Gnaden vnnnd frölicher lieblicher Antwort / meine erschrockene Geister von euch geröset werden. Als nun Eima mit etlichen zähren seiner Augen / vnd schweren seuffzen seines Hergens/ seiner Reden ein end gab / vnnnd der edlen Frauen Antwort wartend war / der guten Frauen des Eima lange lieb vnd hostieren bey Tag vnnnd Nacht/ihr wol kund waren/ vnd viel andere ding / die er vmb ihrent willen gethan/ jr Härigkeit gegen ihm nie hett erweichen mögen/vnnnd nun erst durch seine süsse liebliche wort anhub zuempfinden/des/das sie vor nie mehr vernommen hett/ als was lieb haben geseyn möchte/vnnnd wiewol sie jres Mannes Gebott halben schweigen muste / doch etliche seuffzen nicht verbergen mochte / des/ daß sie den Eima mit Antwort nicht geöffnet mocht. Nun ward Eima kein Antwort von der Frauen/das in gar frembd danck/vnnnd bedencen warde des Ritters listigkeit / doch sie stäts ansah/vnd durch ihr Gesicht der Augen / das sie zuzeiten auff ihn het/ vnd durch iren schweren seuffzen / die auß grund vnd tieffe ihres hergens kamen / ihm Hoffnung/rost vnd hülffe brachten. Zu hand mit ihm selbst newes rahes pfleg/vnd an der Frauen statt ihm selber antwort gab/vnd also sprach: Mein lieber Eima/es ist lange zeit/ daß ich dein stäte liebe zu mir ganz gerecht vnd warhafft vernam / daß ich nun durch deine wort bas vnnnd mehr vernommen hab/des ich wol zu muth / vnnnd des von dir ein grosses gefallen hab / wo ich dir hart vnd vnerbarmlich gewesen bin/will ich nicht / daß du darumb glaubst/ daß ich in metnem Gemüch vnnnd Hergen also gewesert sey!

Der neuen Zeitung/

sey/als dir beweißt hat mein Angeficht/sondern ich hab dich allwegen von Herzen lieb gehabt / vnnnd vor allen Mannen gern gesehen/was ich gethan hab/ das ist mir noch gewesen/forcht vnd zorn halb meines Manns / der allweg so gähe zornig ist/vnnnd mir deßhalben / ohn alles thauen so groß vberschwencklich forcht auffleget/darzu auch zu behalten den guten beruff meiner Ehren: Aber jegund kompt die zeit / daß ich klärtlichen dir beweisen mag/ob ich dir aller der Liebe vnnnd Freundschaft / wie du zu mir lange zeit gerragen hast/ vnd noch trägest / frölich magst ergehen/darumb geh ab dich wol/vnd biß guts muths / dann der Franz mein Mann kürzlich soll gen Meyland reiten/ als dir wol wissend ist / dem du vmb meiner willen hast das schöne Ross geben / wann der hinweg geritten ist / ich dir bey meiner Treuw verspricht/ vnnnd auch bey der freundlichen Liebe willen / die ich zu dir hab/daß du dich solt nicht lang darnach bey mir finden/darumb gehab dich wol/dann wir vnser Lieb mit lust vnd freuden/ein ganges genügen thun sollen. Vnd damit ich dir dieser sachen halben nit mehr darff zusprechen/so nimb war / an welchem tag du an dem Fenster meiner Kammer/das ob dem Garten ist / ein schöne schneerose Handtwehl außgebreit siehest / dieselb Nacht ich dein innerhalb der Thür deß Gartens warten will/ siehe auff/daß du von niemand gesehen werdest / dann wir dieselbe Nacht miteinander vnsern lust vnnnd freuden haben wollen. Dann Cima ihm selbst an der Frauen statt geantworte hete / er ihr wider für sich selbst antwort gab/vnnnd sprach: Mein allerliebste Frau / es bekompt vnnnd süget sich wol/ vmb der oberflüssigen freuden willen/enwer gute vnd auch züchtige antwort / die mir mein Gemüch

Gemüch
kommen
mein
wol / als
Ziel / wo
bist / von
vnd Her
auch beg
als ihr n
will dem
solcher
tausent
auch da
soll. S
dann
mit sey
red/die
auffsu
sehen h
düncke
Trau
mit en
steiner
groß g
Cima
wur d
sprach
für zu h
ich selte
in gebe
dann